

Klasse Meier Schild



Daniel Greil
Schulhaus Stägenbuck
A3g
25.06.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Meine ersten Schritte	3
2.1 Wie ich das Projekt angegangen bin	3
2.2 Alle meine Schritte	4
2.3 Das Endprodukt	6
3. Schlussteil	7

1. Einleitung

Wie genau ich auf die Idee gekommen bin? Ich habe mir zuerst überlegt, welches Projekt ich machen will. Ich war mir zuerst nicht ganz sicher. Meine ersten Projektideen waren Sachen wie ein Fussball oder etwas Elektronisches.

Ich hatte zuerst auch noch die Idee etwas mit dem Raspberry Pi zu machen. Raspberry Pi ist eine Art mini Computer, den man beliebig programmieren kann. Man kann zum Beispiel einen Roboter darauf programmieren, eine professionelle Operation durchzuführen. Aber dies war mir zu aufwendig.

Ich entschied mich dann aber für mein derzeitiges Projekt. Mein Plan war es, etwas mit LED zu machen.

2. Wie Ich mich vorbereitet habe

Ich mache ein Schild mit einer Beschriftung darauf, welches im Hintergrund mit LED beleuchtet wird.

Hier ein Bild. Dieses Bild kommt aus dem Internet. Es stammt aus einem YouTube Video. Es sollte die ungefähre Richtung zeigen, wie mein Projekt aussehen sollte.



Dieses Bild war meine Vorlage. Ich habe mich im Internet darüber informiert, wie man dieses Projekt ausführen kann.

Ich habe ein Video auf YouTube gesehen (von dort ist auch die Vorlage), bei dem jeder Schritt erklärt ist.

Ich hatte geplant, Klasse Meier auf dieses Schild zu schreiben.

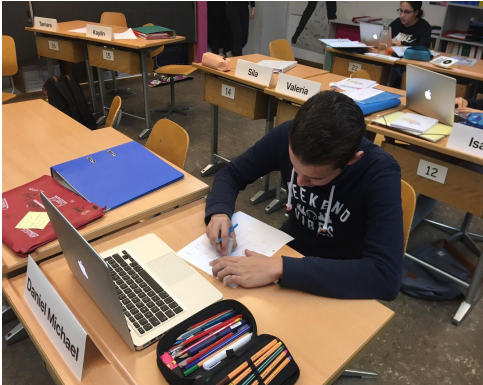
Ich habe mir dann alles aufgeschrieben, was ich brauchen werde.

Als ich damit dann fertig war, habe ich die Website Jumbo.ch aufgemacht und ich habe dort gesehen, wie viel mein Projekt kosten würde. Zudem musste ich ein paar Ideen streichen, weil sie schlicht und einfach zu teuer waren. Ich hatte zum Beispiel auch die Idee das Schild aufhängen zu können. Die Halterung war aber zu teuer.

Als wir dann endlich mit dem Projekt anfangen durften, ging ich in der Mittagspause zum Jumbo und ich kaufte alles Nötige. Als ich dann wieder zur Schule musste, habe ich den Bus verpasst und ich musste den ganzen Weg von Dietlikon bis zur Schule laufen, währenddem es geschneit hat.

2.1 Alle meine Schritte

Meine ersten Schritte waren relativ simpel. Ich überlegte mir, was ich machen sollte



und was dieses etwas können sollte.

Als dann alles geplant war und ich alle Materialien eingekauft hatte, fing ich mit meinem Projekt an. Zuerst habe ich alle Linien auf mein Holz aufgezeichnet.

Diese Linien waren dazu da, dass ich wissen konnte, wo ich mit der Stichsäge durchsägen sollte. Da sich diese Linien sehr leicht abwischen liessen, wechselte ich zu einer wasserfesten Farbe.



Als ich dann alle Linien eingezeichnet hatte, besorgte ich mir das Material und Werkzeuge. Dazu gehörten die Stichsäge, ein Kabel, ein wenig Klebeband und eine Schutzbrille. Nachdem ich alle Einzelteile ausgeschnitten hatte, entschloss ich mich, das soeben geschnittene Holz zu schleifen. Ich fing mit einem eher rauerem Schleifpapier an und arbeitete mich immer weiter zu den sanfteren Schleifpapieren.

Nach dem sehr erfolgreichen Schleifen musste ich mir das Design der Aufschrift vorknöpfen. Ich wusste schon, was ich darauf schreiben wollte, also musste ich nur noch einen Weg finden, das schön umzusetzen. Zuerst nahm ich ein leeres Blatt und schrieb darauf die Worte: "Klasse Meier". Danach umrandete ich diese Wörter um sie etwas dicker erscheinen



zu lassen. Ich versuchte die Wörter schöner zu machen. Als ich zufrieden war, übertrug ich die Aufschrift auf mein Holzbrett.

Danach kam die ganze Corona-Krise.

Zu Hause hatte ich ursprünglich vor, diese Buchstaben aus dem Holz mit einer Stichsäge zu schneiden. Mit der Stichsäge funktionierte das alles aber leider nicht. Ich merkte schnell, dass das Holz anfang zu brechen, ehe ich die Säge anstellte. Also musste ich improvisieren. Als die Schule wieder anfang, ging ich zur Werkstatt und ich bohrte sehr viele Löcher in die Buchstaben rein. Damit hatte ich es später einfacher, die Buchstaben mit der Laubsäge auszuschneiden.



Als ich dann alle Buchstaben ausgeschnitten hatte, begann ich alle losen Teile zusammenzuleimen. Nachdem dies getan war, bemerkte ich, dass es immer noch viele Stellen gab, die keine Farbe hatten. Also beschloss ich mich kurzerhand mein ganzes Schild blau anzuspülen.

Als ich dann mit dem Sprühen fertig war und ich die meisten Teile aneinander geklebt hatte, beschloss ich ein Loch in das innere des Schildes zu bohren. Dies tat ich, damit ich das LED Kabel durch das Loch stecken konnte, damit es schöner aussieht. Schlussendlich klebte ich den LED Streifen auf die Rückseite des Schildes.

2.2 Das Endprodukt

Als ich dann endlich mit meinem Projekt fertig war, hatte ich Zeit zum Reflektieren. Ganz am Ende war mein Schild Blau angesprüht. Ich habe es angesprüht, weil ich fand, dass es viele Stellen gab, an denen das Schild eine andere Farbe hatte. Als ich mir mein Schild in aller Ruhe angeschaut habe, habe ich gemerkt, dass es nicht so herausgekommen ist, wie ich es mir erhofft habe. Das LED konnte nicht so stark leuchten, die Farben sind nicht sehr schön und die Aufschrift habe ich mir auch anders vorgestellt. Einen praktischen Nutzen hat das Schild nicht. Ich wollte es auch ursprünglich an die Wand hängen können, aber dies wäre viel zu teuer gewesen.

Ich hoffe, dass ich das Schild nicht gleich wegwerfen werde, wenn es mir überlassen wird. Einen Platz in meinem Haus hat es im Moment auch nicht.

Wenn ich ehrlich bin, bin ich mit meinem Projekt nicht zufrieden. Ich finde, dass ich es hätte besser machen können. Aber ich schätze, dass wenn meine Bauteile eine bessere Qualität gehabt hätten, mein Projekt besser aussehen würde. Das ist ja auch kein Wunder bei dem Holz, welches ich gebraucht habe. Ich habe das günstigste Holz genommen, welches man im Jumbo kaufen konnte (4.75 CHF).

3. Schlussteil

Mein Fazit zu dieser Arbeit wäre, dass es eine Mischung zwischen gelungen und nicht gelungen ist. Hätte ich mich einfach mehr angestrengt und hätte ich bessere Materialien gehabt, dann wäre mein Projekt sehr gut herausgekommen.

Ich schätze auch, dass wenn ich nicht mein ganzes Projekt blau angesprüht hätte, würde es nicht so eintönig erscheinen. Was ich wieder machen würde, wenn ich müsste, wäre das Planen. Im Prinzip habe ich gut geplant, nur habe ich verschiedene Komponenten nicht miteinbezogen. Zum Beispiel war mein Holz verleimt, was hiess, dass es schwieriger zum Schneiden war. Wenn ich das ein nächstes Mal durchführen müsste, würde ich mehr um Hilfe und Rat bitten.

Wahrscheinlich wäre es auch besser gewesen, wenn ich ein wenig mehr Motivation mitgebracht hätte. Ich habe gemerkt, dass ich gegen Ende einfach nur mit dem Projekt fertig sein wollte. Und diese Einstellung führt natürlich zu einem mittelguten bis zu einem schlechten Resultat. Ich möchte noch jedem Danken, der mir geholfen hat.